

Verbundkatalog Kalliope

In: St. Galler Tagblatt (vermutlich) u. Die Tat

Drei Engel.

Mann, Monika

1970-03-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Drei Engel

Früher reisten junge Leute in Begleitung älterer Leute, und das in einer Postkutsche, klingt wie ein Märchen, noch dazu ein komisches. Mögen Sie ältere Leute?, fragte ich dumm mein Gegenüber in der Eisenbahn, drei junge, sehr junge Amerikanerinnen. Die Jüngste verneinte.

We don't, antwortete sie mit stupnsiger Gleichgültigkeit, die doch mit sonderbarer Kraft geladen war.

Ein Kugel ist runder als die andere, jung besser als alt für Sie, aber vergessen Sie nicht, dass Leben, in welcher Phase auch immer, sich selber und als dies ein Geschlossenes ist, Sie werden, naturgemäss, kaum das Detail eines Bildes oder den Scherben eines Kruges unabhängig vom Ganzen beurteilen, es ist ja ein Zusammenwirken! ...

Interesting, unterbrach die Älteste.

Lovely, erklärte die Mittlere.

Und sehr theoretisch, behauptete die Jüngste. Wir steuern direkt aufs Praktische hin. Was Natur betrifft, so muss sie belehrt werden, ebenso wie Hunde und Pferde belehrt werden müssen, um zu unserer Disposition zu stehen. Versuchen Sie!

Sie überliess mir ein mechanisches Instrument, mit dem sie ihre Fussnägel traktiert hatte. Es war köstlich, gab mir das Gefühl, als arbeite die Schöpfung an mir weiter, ein heiteres Prikeln im Rückenmark, diese elektrische Nagelfeile!

Wo Trieb endet, beginnt Prinzip, gefrorenes Futter, füttert uns nicht, solange wird sie nicht aufs Feuer legen, eure Prinzipien, stellte die Mittlere fest.

Wo Sex endet, beginnt Emotion, äusserte die Älteste gummikauend.

Was haben Sie gegen Emotionen?

Wir können sie uns nicht leisten, we can't afford them!

Wohin führen sie uns, nahm die Jüngste wieder das Wort, zu Liebe, Hass, Eifersucht, Angst, Neid, Scham, Nostalgie, Melancholie, Erschöpfung. Emotionen sind Geister, wir geben ihnen kaltes Feuer, wir erhalten unsere Kraft.

Wofür?

Für den Funktionalismus des Seins.

Wie meinen Sie das?

Es bedarf gar keiner Umdeutung ...

Ich lauschte an ihnen vorbei und zog meine Schlüsse, zielte auf eine Pointe hin. Emotionslosigkeit, das war es, es war die völlige Emotionslosigkeit, die sie charakterisierte, die drei jungen, sehr jungen Amerikanerinnen in der Eisenbahn, ihre Reden und Gesten, ihr Verhalten zu den Eigenarten und Schönheiten der vorüberziehenden Landschaft, die sie registrierten und dokumentierten, viel eher als mit Leib und Seele zu erfassen — Flugasche, Picknickbeutel, Kamera, Radio, Fischangel, Haustier — ein kleiner roter Paradiesvogel mit Schwanzantenne, waren das bunte Beiwerk ihrer Emotionslosigkeit. Die Emotionslosigkeit der Engel. Und sahen sie nicht aus wie Engel? Diese schmalen blutlosen leichtfüssigen Gestalten, dies glattgestrahlte offene lange Haar, diese Nacktheit, diese Mienen — mochte ich einschätzen wie ich wollte, ihr Verwerfen als Kritik, ihre Verworfenheit als Weg zum Glück — mochten sie in den Palästen ferner Sterne enden, es lag ein grosser, harter Verzicht in ihnen, eine grosse und harte Bereitschaft, die das eigentliche Weltende von mir abhielt und dem friedlichen Vollzug einer totalen Umwandlung galt. Kein brennendes, ächzendes, jubelndes Chaos war nötig, keine Apokalypse, nur Ding für Ding musste gehen, das alte Ding dem neuen weichen, bis alle Dinge neu, anders waren, sie würden Sorge tragen, die drei Engel! ... Ich nickte ein, die Reise war lang, hörte von fern ... «Es bedarf gar keiner Umdeutung, wir erhalten unsere Kraft für Sicherheit, wir dürfen nicht irren, vor allem nicht irren, im Klavierspielen nicht, sonst finden wir keinen Agenten, überhaupt irren dürfen wir nicht, einen Knopf für den anderen nehmen, einen Schritt für den anderen, je weiter wir gehen» ... hörte von sehr fern den Song des Papageis und des Räderwerkes unter meinen Füssen.

Monika Mann

Drei Engel



Früher reisten junge Leute in Begleitung älterer Leute, und das in einer Postkutsche, klingt wie ein Märchen, noch dazu ein komisches, mögen Sie ältere Leute? fragte ich dumm mein Gegenüber in der Eisenbahn, drei junge, sehr junge Amerikanerinnen. Die Jüngste verneinte.

We don't, antwortete sie mit stupsnäsiger Gleichgültigkeit, die doch mit sonderbarer Kraft geladen war.

Eine Kugel ist runder als die andere. Jung besser als alt für Sie, aber vergessen Sie nicht, dass Leben, in welcher Phase auch immer, sich selber und als dies ein Geschlossenes ist, Sie werden, naturgemäss, kaum das Detail eines Bildes oder den Scherben eines Kruges unabhängig vom Ganzen beurteilen, es ist ja ein Zusammenwirken!...

Interesting, unterbrach die Aelteste.

Lovely, erklärte die Mittlere.

Und sehr theoretisch, behauptete die Jüngste. Wir steuern direkt aufs Praktische hin. Was Natur betrifft, so muss sie belehrt werden, ebenso wie Hunde und Pferde belehrt werden müssen, um zu unserer Disposition zu stehen. Versuchen Sie!

Sie überliess mir ein mechanisches Instrument, mit dem sie ihre Fussnägel traktiert hatte. Es war köstlich, gab mir das Gefühl, als arbeite die Schöpfung an mir weiter, in heiteres Prickeln im Rückenmark, diese elektrische Nagelfeile!

Wo Trieb endet, beginnt Prinzip, gefrorenes Futter, füttert uns nicht, solange wir's nicht auf Feuer legen, eure Prinzipien, stellte die Mittlere fest.

Wo Sex endet, beginnt Emotion, äusserte die Aelteste gummikauend.

Was haben Sie gegen Emotionen?

Wir können sie uns nicht leisten, we can't afford them!

Wohin führen sie uns, nahm die Jüngste wieder das Wort, zu Liebe, Hass, Eifersucht, Angst, Neid, Scham, Nostalgie, Melancholie, Erschöpfung. Emotionen sind Geister, wir geben ihnen kaltes Feuer, wir erhalten unsere Kraft.

Wofür?

Für den Funktionalismus des Seins.

Wie meinen Sie das?

Es bedarf gar keiner Umdeutung...

Ich lauschte an ihnen vorbei und zog meine Schlüsse, zielte auf eine Pointe hin. Emotionslosigkeit, das war es, es war die völlige Emotionslosigkeit, die sie charakterisierte, die drei jungen, sehr jungen Amerikanerinnen in der Eisenbahn, ihre Reden und Gesten, ihr Verhalten zu den Eigenarten und Schönheiten der vorüberziehenden Landschaft, die sie registrierten und dokumentierten viel eher als mit Leib und Seele zu erfassen — Flugtasche, Picknickbeutel, Kamera, Radio, Fischangel, Haustier — ein kleiner

roter Paradiesvogel mit Schwanzantenne, waren das bunte Beiwerk ihrer Emotionslosigkeit. Die Emotionslosigkeit der Engel. Und sahen sie nicht aus wie Engel? Diese schmalen blutlosen leichtfüssigen Gestalten, dies glattgestrählte, offene, lange Haar, diese Nacktheit, diese Mienen — mochte ich's einschätzen wie ich wollte, ihr Verwerfen als Kritik, ihre Verworfenheit als Weg zum Glück — mochten sie in den Palästen ferner Sterne enden, es lag ein grosser und harter Verzicht in ihnen, eine grosse und harte Bereitschaft, die das eigentliche Weltende von mir abhielt und dem friedlichen Vollzug einer totalen Umwandlung galt. Kein brennendes ächzendes jubelndes Chaos war nötig, keine Apokalypse, nur Ding für Ding musste gehen, das alte Ding dem neuen weichen, bis alle Dinge neu, anders waren, sie würden Sorge tragen, die drei Engel! ... Ich nickte ein, die Reise war lang, hörte von fern,

es bedarf gar keiner Umdeutung, wir erhalten unsere Kraft für Sicherheit, wir dürfen nicht irren, vor allem nicht irren, im Klavierspielen nicht, sonst finden wir keinen Agenten, überhaupt irren dürfen wir nicht, einen Knopf für den anderen nehmen, einen Schritt für den anderen, je weiter wir gehen!...

hörte von sehr fern den Song des Papageis und des Räderwerks unter meinen Füssen.